

3. Stuten- und Fohlenchampionat des Landesverbandes Thüringer Pferdezüchter e.V.

Am 22. August 2026 stand Oberpörlitz ganz im Zeichen der Thüringer Pferdezucht. Der Landesverband Thüringer Pferdezüchter e.V. richtete im Rahmen der Thüringer Championatstage sein 3. Stuten- und Fohlenchampionat aus. Vor großer Kulisse präsentierten Züchterinnen und Züchter aus dem gesamten Freistaat neben den besten drei- bis sechsjährigen Zuchtstuten auch ihre Nachwuchstalente und zeigten eindrucksvoll das hohe Niveau der Thüringer Pferdezucht.

Besondere Wertschätzung erfuhr die Veranstaltung durch zahlreiche Ehrengäste. Die Landrätin des Ilm-Kreises, Petra Enders und der Thüringer Minister für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten, Tilo Kummer, überzeugten sich persönlich von der Qualität der vorgestellten Pferde. Ebenso begrüßt wurden die stellvertretende Referatsleiterin des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, Referat 32 Nutztierhaltung, Sophie Ziegler sowie Antje Kleinschmitt, die in Vertretung der Sächsischen Gestütsverwaltung nach Oberpörlitz gekommen war. Ihr Besuch unterstreicht den Stellenwert der Pferdezucht für den ländlichen Raum sowie die enge Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg.

Die Bewertung der vorgestellten Stuten und Fohlen lag in den Händen einer erfahrenen und fachkundigen Kommission. Das Richterergremium, bestehend aus dem Zuchtleiter Mathias Kley, der Gastrichterin Lydia Romy Heyder sowie Edwin Schuster, dem Vorsitzenden des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg, begutachtete die Pferde mit geschultem Blick und großer Sorgfalt. Als Moderator führte der ehemalige Zuchtleiter Uwe Mieck durch das Programm. Mit Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung ordnete er die gezeigten Leistungen ein und brachte den Zuschauern die Beurteilungen der Kommission auf verständliche Weise nahe.

Kommentar des Gastrichters Edwin Schuster:



„Gerne bin ich der Einladung von Vorstandsmitglied Jörg Wollenhaupt nach Oberpörlitz gefolgt. Herrlich gelegen, auf der Reitanlage von Heike Hörnlein, fand ich dort einen modernen Reitplatz mit Ebbe-Flut-System, der wunderbar in die bestehende Landschaft eingefügt wurde. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Annette Rommel sollte es dann auch schon losgehen. Gestartet wurde mit den Stuten der verschiedenen Ponyrassen. Vor allem die zahlreichen Reitponys waren von der Qualität im absoluten Spitzenbereich und könnten bundesweit auf jeder Stutenschau mitmischen. Die von Uwe Mieck am Mikrofon professionell vorgestellten Pferde wurden gemeinsam von Lydia Heyder, dem Zuchtleiter Mathias Kley und mir bewertet und abwechselnd kommentiert. Bei den Reitpferden im Springbereich fanden sich schlüssige Springpedigrees mit klangvollen Namen großer Vererber. Klein aber fein war der Ring der Dressurstuten und auch hier waren einige Sahnestückchen dabei. Hervorzuheben ist die Tochter von Viva Gold, die mit der 10 im Trab belohnt wurde. Aber auch die Fohlen der einzelnen Rassen waren von weit überdurchschnittlicher Qualität und zeugten von gut überlegten Anpaarungsentscheidungen. Überrascht war ich von der Vielzahl der dargebotenen Rassen, die fast allesamt in gutem Schaulust waren. Insgesamt kann man dem ja doch noch sehr jungen Verband zu dieser Veranstaltung gratulieren. Zu überlegen wäre, ob man die Veranstaltung oder die einzelnen Präsentationen nicht für die Vermarktung in irgendeiner Form nutzen könnte.“

Stutenchampionat

Der Auftakt gehörte den Kleinsten, den **Shetlandponys**. Lanea vom Erlenhof ist eine Tochter des Prämienhengstes Silas vom Erlenhof aus der Staatsprämiestute Lamia vom Erlenhof. Muttervater ist der Prämienhengst*** Gigolo. Lanea, aus der Zucht und im Besitz von Eckard und Matthais Pfeiffer aus Elleben, ist eine sehr typstarke Vertreterin ihrer Rasse, ausgestattet mit ungewöhnlich viel Weiblichkeit und Ausdruck. Ihr Gesicht sowie ihr gesamtes Erscheinungsbild verkörpern das Sinnbild eines typischen Shetlandponys. Sie besitzt einen ausdrucksstarken Kopf mit großen, leuchtenden Augen, kleinen, zierlichen Ohren und einer breiten Stirn. Eine gut aufgesetzte Halsung sowie eine großzügige Schulter und Kruppenpartie komplettieren das Seitenbild dieser Stute, die insgesamt in sehr harmonischer Dreiteilung aufgetreten ist. Der Schritt ist raumgreifend, mit Fleiß und Takt, der stets durch den Körper geht. Am Tag der Präsentation zeigte sie sich teils etwas festgehalten, dennoch eine sehr ansprechende Stute, die vor allem im Trabablauf durch ein sehr aktiv arbeitendes Hinterbein, Abdruckstärke und Schwebephase beeindrucken konnte – stets begleitet von einer sehr ansprechenden Kadenz im Vorderbein. Die Stute mit 97 cm Widerristhöhe war in ihrer Rappfarbe eine wahre Erscheinung und wurde zur Siegerstute gekürt.



Den Reservesieg errang die Stute Sjoukje v. S. h. Noordereind. Sie wurde durch Enrico Gürtler aus Kittelsthal zur Vorstellung gebracht. Die sehr sportliche Vertreterin der Rasse Shetlandpony, mit original niederländischen Papieren, ist eine Tochter von Krim van de Zandkamp aus der Kalinka, einer Alves Van Veldzicht Tochter. Eine Stute mit 90 cm Widerristhöhe, die sich mit viel Weiblichkeit und sehr ansprechendem Gesicht, schöner konkaver Nasenlinie und leuchtenden Augen präsentierte. Sie verfügt über eine gute Schulter, die Oberlinie ist aktuell entwicklungsbedingt noch nicht ganz optimal. Mit einem zum Pferd passenden guten Fundament, einem großzügig angelegten, fleißigen Schritt, der gelassen mit ungewöhnlich viel Schulterfreiheit durch den Körper fließt, komplettierte sie das Bild. Im Trabablauf präsentierte sie sich stets elastisch, mit einem kraftvoll abfußenden Hinterbein, das immer unter den Schwerpunkt trat. Die Bewegung ging durch den Körper bis in die Schulter, mit viel Knieaktion im Vorderbein. Insgesamt eine sportlich harmonische Stute in besonderem Farbschlag.

Auf dem zweiten Ring präsentierten sich die **Deutschen Reitponys**. Die erste Stute betrat die Bahn und unser Gastrichter Edwin Schuster war begeistert. Leona, eine Tochter des Prämienhengstes DJ aus der Staatsprämienstute Lavie vom Bundesprämienhengst Bumerang. Leona wurde in der Zuchtstätte der Gastgeberin - Heike Hörnlein - gezogen und zur Vorstellung gebracht. Bereits mit drei Jahren leistungsgeprüft, zeigt sie sich als eine sehr ausdrucksstarke Vertreterin ihrer Rasse. Eine Stute mit großer Ausstrahlungskraft, ausgestattet mit einem femininen Gesicht, großem Auge und einer sich verjüngenden Halsung mit leichtem Genick – Merkmale, die für gute Reiteigenschaften sprechen. Mit herrlicher Körperdreiteilung und großzügigen Partien präsentierte sich die Stute im Schritt mit zunehmender Gelassenheit taksicher werdend mit gutem Raumgriff. Im Trab legte sie einen äußerst engagierten Bewegungsablauf an den Tag – stets im Takt, mit viel Übersetzung und kraftvollem Abfußen aus dem Hinterbein. Die Bewegung ging durch den gesamten Körper; die Stute setzte sich auf die Hanken und ging bereits bergauf. Dabei zeigte sie enorme Schulterfreiheit und eine eindrucksvolle Aktion in der Vorwärtsbewegung. Insgesamt eine sehr sportliche Stute, die an diesem Tag einen Start-Ziel-Sieg hinlegte und zur gefeierten Siegerstute des qualitativollen Rings der Reitponys wurde.



Nicht weniger qualitativvoll präsentierte sich die Reservesiegerin. Kind of Magic S ist ihr Name – eine Tochter des in Oberpörlitz stationierten Prämienhengstes DJ aus der Staatsprämienstute und Prämienstute*** Karline S vom Prämienhengst Topolino. Ein wahres Thüringer Wunderwerk der Genetik, gezogen und vorgestellt vom Zucht - und Ausbildungsstall Strümpfel aus Bucha. Ein tolles Stutenmodell mit viel Präsenz, eine Stute, die alle Blicke auf sich zieht, mit ihrer herrlichen Typausprägung und den schönen Augen. Die Halsung könnte etwas feiner modelliert sein, doch insgesamt weiß sie mit ungewöhnlicher Körperharmonie zu begeistern: mit guter Einteilung in Vor-, Mittel- und Hinterhand sowie ansprechenden Partien im Körper. Eine Stute, die bereits im Schritt sehr viel Übersetzung zeigte, stets gut untertretend bei viel Raumgewinn. Im Trabablauf präsentierte sie sich ebenfalls mit sehr viel Vortrieb, Schulterfreiheit und Übersetzung. Vielleicht hätte man ihr noch etwas mehr Losgelassenheit gewünscht, doch insgesamt eine Stute, die sich mit ungewöhnlicher Mechanik und Rahmenerweiterung präsentierte und so förmlich zum Reservesieg tanzte.

In den Reihen der **Kaltblüter** waren in diesem Jahr erfreulicherweise drei Stuten vertreten, die die Staatsprämienanwartschaft erhielten – zwei Rheinisch - Deutsche Kaltblüter und eine Schwarzwälder Kaltblutstute. Zur Siegerstute wurde Valerie gekürt, aus der Zucht von Gerhardt Kley, Gotha und ausgestellt durch die Natur Energie Gotha GmbH. Diese sechsjährige Rheinisch Deutsche Kaltblutstute ist eine Tochter des in Gotha stationierten Prämienhengstes Ursprung aus der Prämienstute*** Valeria von Orloff. Eine bereits leistungsgeprüfte Stute, die mit viel Kaltblutadel und Ausdrucksstärke vor der Kommission Aufstellung nahm. Sie verfügt über eine schön gewölbte, kräftige, mittellange Halsung und eine sehr gut angelegte Schulter- und Kruppenpartie, ein gutes Kaliber mit einem dazu passenden Fundament. Im Bewegungsablauf präsentierte sie sich taktmäßig mit gutem Schub aus der Hinterhand. Vor allem im Trabablauf zeigte sie sich sehr aktiv, mit Vortrieb und Takt. Eine Stute, die mit einem herrlichen Gesamtbild zur Siegerstute avancierte.



Über den Reservesieg freute sich Athene, aus demselben Zucht- und Besitzerstall wie die Siegerstute. Eine dreijährige, Rheinisch Deutsche Kaltblutstute vom Landbeschäler Liebling aus der Staatsprämien- und Prämienstute** Akira, die selbst eine Tochter des Prämienhengstes Achat ist. Die Stute ist von viel Weiblichkeit geprägt, mit großem, leuchtendem Auge und präsentierte sich mit sehr ansprechenden Partien im Körper. Zu unterstreichen sind die gut aufgesetzte Halsung, die ansprechender Schulter- und Kruppenpartie sowie das harmonische Seitenbild – wobei man sich etwas mehr Gelenkausprägung gewünscht hätte. Hervorzuheben ist der ganggewaltige und kraftvolle Trabablauf.

Ohne weitere Konkurrenz kam Tänzerin in den Ring der **Sächsisch-Thüringischen Schweren Warmblüter**. Eine Tochter des Prämienhengstes Eros D, aus der Zucht und im Besitz von Viviane Hülle aus Diedorf. Tänzerin – hier ist der Name Programm. Den Vater vermutet man zunächst nicht, wenn man diese edle, sportive, langbeinige und modern aufgemachte Schwere Warmblutstute sieht. Sieht man jedoch Eros D vor sich, weiß man, dass diese jetzt dreijährige Stute mit zunehmendem Alter und Zuchteinsatz noch weiter auslegen wird und dass sie dann das gewünschte Kaliber und die Stärke des SW-Typs erreichen wird. Eine ganz charmant aufgemachte Stute mit Strahlkraft und herrlichem Anblick. Mutter ist die Staatsprämienstute Tara, die selbst hocherfolgreich im Fahrsport war – eine Tochter des Prämienhengstes Epilog. Tänzerin überzeugt mit einem sehr gut angelegten und funktionalen Körperbau, mit großzügiger Linienführung, sodass sie in der Ansicht insgesamt sehr stimmig wirkt. Der Schritt ist vom Allerfeinsten: sehr viel Untertritt bei großzügiger Schulterfreiheit, stets gelassen durch den Körper gehend und mit enormem Taktgefühl ausgestattet. Eine Stute, die sich im Trabablauf von Anfang an locker und elastisch präsentierte, mit ungewöhnlicher Bewegungsmechanik, stets deutlich auf- und abfußend, sowie einer Trabverstärkung mit sehr, sehr feinem Taktgefühl. Der Name war wohl gewählt und mit Freude gratulierte man in diesem einsamen Feld zur Siegerstute.



Den Abschluss des Stutenchampionats bildete der Ring der **Deutschen Sportpferdestuten**, in dem sich ebenfalls eine bemerkenswerte Qualität und Vielseitigkeit zeigte. Hier liefen spring- und dressurbetonte Stuten zusammen, sodass insgesamt fünf Stuten im Ring standen. Überragende Siegerstute bei den Deutschen Sportpferden wurde Adell B, eine Tochter des Prämienhengstes Viva Gold aus der Staatsprämienstute Adriana B von Feinrich, gezüchtet und ausgestellt vom Gestüt Böhmenhof – Jörg Wollenhaupt aus Bad Langensalza. Die vierjährige Stute gewann in diesem Jahr ihre Leistungsprüfung mit der bemerkenswerten Note von 8,39. Kaum betrat sie die Bahn, zog sie alle Blicke auf sich. Eine Braune ohne nennenswerte weiße Abzeichen, die dennoch über enorme Strahlkraft verfügt. Mit viel weiblichem Charme und ansprechend im Gesicht präsentiert sich diese moderne, in bester Reitpferdeaufmachung konstruierte Stute. Ihre lange, sich zum Genick hin verjüngende Halsung, die groß angelegte Schulter mit markantem, weit in den Rücken reichendem Widerrist, die harmonische Oberlinie und eine perfekte Einteilung im Körper verleihen ihr beste Voraussetzungen für hervorragende Reiteigenschaften, die sie bereits in der Leistungsprüfung eindrucksvoll unter Beweis stellen konnte. Bemerkenswert in Körperbau und Typausprägung,

liegt ihre absolute Stärke doch im Bewegungsablauf. Nahezu ideal ihr Schritt: selten ist ein Schritt mit solcher Kapazität und Qualität zu sehen. Mühelos und mit enormer Taktsicherheit bewegt sie sich vorwärts, ausgestattet mit beeindruckendem Übertritt und Vortritt. Der Trab sucht seines gleichen. Absolut taktrein, mit enormer Bewegungsmechanik und einem Antritt, der von der ersten Sekunde an begeistert, stets kraftvoll vom Boden abfußend ist der Ablauf geprägt von Tragkraft, Elastizität, Schwebephase, Schulterfreiheit und Kadenz dabei alles mit bemerkenswerter Leichtfüßigkeit vorgetragen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Pferd!



Reservesiegerin wurde die aus der Zucht und im Besitz von Heike Hörnlein aus Oberpörlitz gezogene Stute First Pearl, eine Tochter von Iron aus der Staatsprämienstute First Love vom Elitehengst Millennium. First Pearl nahm ausdrucksvoll Aufstellung und besticht durch eine enorme natürliche Aufrichtung, die ihr ein überaus imposantes Erscheinungsbild verleiht. Diese Aufrichtung ist bereits im Brustkorb und in der Halsung angelegt. Hinzu kommen eine groß dimensionierte, schräge und plastisch bemuskelte Schulter, ein markanter, weit in den Rücken hineinreichender Widerrist sowie eine lange, gut geneigte Kruppenpartie. Über viel Boden stehend zeigt sich diese großzügig linierte Stute in einem harmonischen Gesamtbild. Bereits im Schritt betrat sie die Bahn mit sehr viel Übertritt und Raumgewinn, stets taktvoll und sicher. Im Trabablauf überzeugte sie von Anfang an mit Antrittsstärke, Kadenz und Leichtfüßigkeit – eine Vorstellung, die viel Perspektive und Qualität erkennen ließ. So erlangte First Pearl hoch bewertet den verdienten Reservesiegerrang der Veranstaltung.

Zum Abschluss des Stutenchampionats durften alle Siegerstuten noch einmal die Bahn betreten. Unter ihnen wurden zwei besonders herausgestellt und mit Staatmedaillen des Freistaates Thüringen für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht ausgezeichnet: Kathrin Weiß vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum überreichte die Bronzemedaille an das Züchterhaus Eckard und Matthias Pfeifer aus Elleben für die typstarke Shetlandponystute Lanea vom Erlenhof und die Silbermedaille an das Gestüt Böhmenhof – Jörg Wollenhaupt aus Bad Langensalza für die bewegungsstarke Adell B.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, um dem Freistaat Thüringen für die Möglichkeit zu danken, unsere Züchterinnen und Züchter für ihr Engagement und ihre züchterische Arbeit mit diesen Auszeichnungen würdigen zu können.

Fohlenchampionat

Nach den sehr qualitätvollen Ringen der Stuten folgte mit dem Lot der **Shetland- und Partbred-Shetlandponys** ein toller Auftakt des Fohlenchampionats. Mit deutlichem Vorsprung siegte das Deutsche Partbred Shetlandpony Lilia vom Erlenhof. Züchter und Besitzer sind Eckard und Matthais Pfeiffer aus Elleben. Das Stutfohlen vom Prämienhengst Nathan aus der Staatsprämienstute Lotta vom Erlenhof besticht auf den ersten Blick durch eine herrliche Typ- und Geschlechtsausprägung und präsentiert sich in vollendeter Rassetypizität. Es vereint die markanten Merkmale des Shetlandponys in überzeugender Weise: kurze Ohren, eine breite Stirn, eine gute Brusttiefe sowie ein stabiles Fundament, das eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung bietet. In der Bewegung weiß Lilia auf ganzer Linie zu überzeugen: Mit viel Leichtigkeit und ausgeprägter Kadenz gleitet sie förmlich über den Boden, unterstrichen durch eine deutliche Schwebephase und bemerkenswerte Elastizität. Ihr großzügiger Raumgriff, gepaart mit enormer Abdrucksstärke, verleiht ihrem Bewegungsablauf einen kraftvollen und zugleich harmonischen Ausdruck – eine Kombination, die sie zu einer vielversprechenden Nachwuchsvertreterin ihrer Rasse macht.

Reservesieger wurde ein Shetlandpony-Hengstfohlen aus der Zucht von Günter Langbein aus Urbich. Vater ist der dort stationierte, süddeutsch gekörte Hengst O'Neill van Stall Polderzicht, Mutter die Staatsprämienstute Anja von Prämienhengst Well Done – eine Abstammung, die sich bereits positiv im Erscheinungsbild des Fohlens widerspiegelt. Schon jetzt präsentiert es sich außerordentlich maskulin in der Aufmachung und besticht durch ein ansprechendes, ausdrucksstarkes Kopfprofil. Sein aufgewecktes und charmantes Wesen zog die Blicke der Zuschauer auf sich und rundete den positiven Gesamteindruck ab. Im Schritt zeigte das Fohlen viel Übertritt, angenehme Gelassenheit und beachtlichen Raumgriff. Der Trab überzeugte mit energischem Hinterbeineinsatz und spürbarer Dynamik, die dem Bewegungsablauf zusätzlichen Schwung und Ausdruck verliehen.



Auf dem Ring der **Pony- und Kleinpferde** siegte mit Black Amara vom Siebertal eine Vertreterin der Fellponys, von Rackwood Amos aus einer Townend Primrose Mutter, gezogen und vorgestellt von Janin Didszun aus Hattfeldorf. Die Stute präsentiert sich in rassetypischer, tiefschwarzer Rappfarbe und zieht mit ihrem femininen, wohlgeformten kleinen Kopf und der breiten Stirn sogleich die Blicke auf sich. Der gut aufgesetzte Hals rundet das ausdrucksstarke Erscheinungsbild harmonisch ab. Im Gesamteindruck zeigt sich Black Amara kompakt und muskulös, getragen von einem kräftigen, gut bemuskelten Rücken, der ihr eine solide und tragfähige Statur verleiht. In der Bewegung weiß die Stute auf ganzer Linie zu begeistern: Der Schritt ist energisch, taktrein und fleißig, mit sichtbarem Raumgriff und Elan bei jedem Tritt. Im Trab präsentiert sie sich lebhaft und ausdrucksstark – geprägt von viel Aktion und einer deutlichen Hankenbeugung, die ihrer Bewegung zusätzliche Kraft und Eleganz verleihen. So verkörpert Black Amara vom Siebertal eindrucksvoll die typvollen und robusten Eigenschaften ihrer Rasse.



Zum Reservesieg avancierte ein Welsh Pony der Sektion B: Hummelsberg Special Gun, aus der Zucht und im Besitz von Jasmin Kessel aus Uhlstädt-Kirchhasel. Das Stutfohlen von Schäferhofs Merlin aus der Schäferhofs Sandra von Störtebecker's Dorkas präsentiert sich ganz athletisch und modern im Typ und versprüht dabei ein unverkennbares Charisma, das die Richter in ihren Bann zog. Langbeinig und ansprechend in der Linierung im Körper vereint es Eleganz und sportliche Anlage in einem harmonischen Gesamtbild, das auf eine vielversprechende Zukunft hoffen lässt. Auch in der Bewegung überzeugte Hummelsberg Special Gun auf ganzer Linie. Der Schritt zeigte sich fleißig, geregelt und ergiebig, mit viel Raumgriff bei jedem Tritt. Im Trab begeisterte sie mit sichtbarem Vortrieb, deutlicher Hankenbeugung und bemerkenswerter Leichtigkeit – eine Kombination, die ihr einen ebenso kraftvollen wie eleganten Bewegungsablauf verleiht und ihren Charakter als vielseitig veranlagtes Nachwuchspany unterstreicht.

Auf dem Ring der **Kaltblutfohlen** präsentierten sich drei Rassen. Zum Siegerfohlen wurde ein Rheinisch-Deutsches Kaltblut-Stutfohlen aus der Zucht von Katrin Sturm und Henry Heike aus Gräfenroda gekürt. Es stammt ab vom Hengst Nöppes und der Staatsprämienstute Alina von Vito. Das Fohlen zeigt sich mit typvollem Kaltblutadel, großen, freundlichen Augen und viel Weiblichkeit. Es besticht durch einen harmonischen Körperbau mit einer mittellangen, gut aufgesetzten Halsung und einer harmonischen Oberlinie. Zudem ist es gut bemuskelt und mit ausgeprägter Gelenkstärke ausgestattet. Im Schritt überzeugte die Stute mit viel Schub und Gelassenheit, im Trab war sie kraftvoll und elastisch mit guter Knieaktion. Der Galopp war groß gesprungen und aktionsreich. Insgesamt ein sehr stimmiges Fohlen mit einem tollen Interieur.

Den Silberrang belegte das Stutfohlen Brianna Bavaria von Nobody aus der Bocuse Bavaria von Espresso, gezüchtet von Tilo und Juliane Kummer aus Hildburghausen, eine Vertreterin der Rasse Freiberger, die sich nur knapp geschlagen geben musste. Brianna präsentierte sich als edles, harmonisch gebautes und mittelrahmiges Pferd im mittelschweren Typ im Quadratformat stehend. Sie besticht durch einen ausdrucksvollen Kopf mit großem, vertrauensvollem Auge, eine gut geformte Halsung, kräftige Muskulatur und trockenen Gliedmaßen. Im Schritt zeigte sie sich energisch und taksicher, im Trab ökonomisch und mit viel Kadenz.



Tilo Kummer und Dr. Annette Rommel

Erfreulicherweise konnten die Richter in diesem Ring auch einen Rassesieger küren: ein Schwarzwälder Kaltblut-Hengstfohlen von Wildbach aus der Flora von Dachs, gezogen und ausgestellt von Jens Hartleb aus Bücheloh. Das groß gewachsene Fohlen überzeugte mit deutlichem Hengstausdruck und einer guten Einteilung in Vor-, Mittel- und Hinterhand. Wachstumsbedingt zeigte es sich noch überbaut, was die Funktionalität des Körpers jedoch nicht beeinträchtigte. Im Schritt war es stets fleißig, taktrein und mit viel Vortrieb raumgreifend unterwegs. Immer motiviert vorwärts trabend zeigte sich das Fohlen, taksicher, mit deutlich abfußendem Hinterbein und viel Kadenz im Ablauf. Erfreulich auch für den Gastrichter, der selbst aus dem Ursprungszuchtgebiet dieser Rasse kommt.

Im Lot der **Sächsisch-Thüringischen Schweren Warmblüter** gingen beide Titel an das Züchterhaus Viviane Hülle aus Diedorf. Zum Siegerfohlen avancierte eine Tochter des Landbeschälers Vitarus aus der Abby von Elbgraf. Die Stute weiß mit Rassetyp und weiblichem Charme zu überzeugen und nicht nur dass, ein ganz besonderer Hingucker war das Herz in ihrer Blesse. Zudem verfügt sie über eine natürliche Aufrichtung verbunden mit viel Ausstrahlung. Eine gewölbte Halsung, eine lange Schulter und eine gut angelegte Kruppenpartie komplettieren das Bild. Im Schritt präsentierte sie sich geregelt, mit viel Übersetzung und Schub aus der Hinterhand. Der Trab zeigte die gewünschte Bewegungsmechanik mit deutlich auf- und abfußenden Gliedmaßen.



Zum Reservesieger wurde ein Hengstfohlen des Vitarus aus der Rabea von Unicum gekürt. Der junge Hengst präsentierte sich bereits mit maskulinem Gesichtsausdruck und einer langen gewölbten Halsung, ein Fohlen mit großen Partien und viel Langbeinigkeit. Im Schritt überzeugte er mit überragendem Raumgewinn bei großer Gelassenheit. Der Trab ging stets bergauf, mit viel Fleiß und einer ausgeprägten Schwebephase.

Von durchweg hoher Qualität war der Ring der **Deutschen Reitponys** geprägt. Das Siegerfohlen stammt aus der Zucht vom Zucht- und Ausbildungsstall Strümpfel aus Bucha und ist ein Sohn von Für Immer Du aus der Staatsprämienstute Miami Sunshine S von Prämienhengst Hesselteichs Grimaldi. Ein auffälliges, mit Adel versehenes Fohlen mit viel Ausstrahlungskraft und Präsenz. Der großrahmige junge Hengst überzeugte mit markanten Reitpferdepoints, einer sich herrlich aus dem Körper entfaltenden Halsung mit leichtem Genick, was auf gute spätere Reiteigenschaften schließen lässt. Eine große Schulter- und Kruppenpartie runden die harmonische Dreiteilung ab. Im Schritt zeigte er viel Untertritt und Vortritt bei sehr gutem Takt. Der Trab war schwungvoll und kadenziert, mit phänomenaler Rahmenerweiterung bei absoluter Taktsicherheit. Hierfür gab es die Höchstnote im Trab: bei dieser Antrittsstärke; ein Fohlen, das stets vom Boden wegtritt, bei ansprechender Mechanik.



Das Reservesieger-Hengstfohlen von Massimo aus der Staatsprämienstute Dahlia von Blocklands Hoeve's Mr. Silvano war eine Anpaarungsentscheidung von Annett Hörnlein aus Oberpörlitz. Ein richtiger Strahlemann mit maskulinem Ausdruck und leuchtenden Augen. Die gut aufgesetzte, schön modellierte Halsung geht in eine nahezu ideal formierte Oberlinie über. Hinzu kommen eine gut gelagerte Schulter, eine starke Mittelhand, eine ansprechend geneigte Kruppe und eine muskulöse Hinterhand. Im Schritt präsentierte er sich ansprechend und taktsicher. Der Trab war vom ersten Tritt an präsent, mit Taktsicherheit, Hankenbeugung, Leichtfüßigkeit, Schulterfreiheit und Kadenz.



Ein starker Ring präsentierte sich bei den dressurbetonten **deutschen Sportpferdefohlen**, in dem Stut- und Hengstfohlen gemeinsam an den Start gingen. Mit knappem Abstand siegte ein Hengstfohlen vom Prämienhengst Bon Coeur aus der Verbandsprämienstute Weihlin, einer Tochter des Franklin. Für die Zucht verantwortlich zeichnet der Pferdehof Rommel GbR aus Mechterstädt. Das Fohlen beeindruckte mit enormer Präsenz und schöner Aufrichtung und ist bereits deutlich von Männlichkeit geprägt. Mit seinem großen Auge zeigte es sich im Seitenbild ausdrucksstark, mit bereits jetzt schon sehr ausgeprägter Muskulatur. Besonders Kopf, Halsung und Bemuskelung unterstrichen den maskulinen Ausdruck. Hinzu kommen eine sehr großzügige Schulterpartie mit gutem Winkel sowie eine ebenso gut gewinkelte, kraftvolle Hinterhand. Insgesamt wirkt das Fohlen langbeinig und athletisch. In der Bewegung überzeugte der Hengst von Beginn an mit Taktsicherheit und viel Raumgriff. Vor allem im Trab präsentierte er sich mit Antrittsstärke, Leichtfüßigkeit und einem enormen Vorgriff aus der Schulter. Dank ausgeprägter Schwebephase und Elastizität tanzte er schließlich zum Gesamtsieg.

Knapp geschlagen geben musste sich ein Sohn des Elastic aus der Staatsprämienstute Adriana B. von Feinrich aus der Zucht vom Gestüt Böhmenhof - Jörg Wollenhaupt aus Bad Langensalza. Ein modern wirkendes, langbeiniges Fohlen mit viel Ausstrahlung, unterstrichen durch ein schönes, großes, leuchtendes Auge, mit gut aufgesetztem Hals und im Oberhals betont. Der Körper gliedert sich harmonisch in Vorder-, Mittel- und Hinterhand und ist mit großzügigen Reitpferdepartien ausgestattet. Im Schritt fehlte es dem aufgeregten Hengst an diesem Tag noch etwas an Losgelassenheit. Dennoch überzeugte er mit enormer Kapazität: Der Trab war stets locker und elastisch, immer bergauf und mit viel Kadenz. Als absoluter Sympathieträger wusste er in diesem Lot sehr interessant gezogener Dressurpferdefohlen zu gefallen und wurde Reservesieger.

Bei den springbetonten Reitpferden ging ein relativ großes Starterfeld an den Start. Der Sieg errang, wie bereits im Vorjahr, Peter Fiege aus Lengenfeld unterm Stein. Diesmal siegte er mit einem Stutfohlen vom Prämienhengst Cassoulet, der als Landbeschäler in der Sächsischen Gestütsverwaltung stationiert ist, aus einer Mutter von Cassini II. Ein äußerst athletisches, modernes und zugleich edel aufgemachtes Fohlen, das sich durch viel Weiblichkeit und ein schönes, großes Auge auszeichnet. Das insgesamt großrahmige Fohlen besticht durch großzügige Linien und ist sehr langbeinig. Im Schritt präsentierte es sich stets gelassen und taktsicher mit viel Raumgriff. Der Trab war locker und elastisch, mit gutem Antritt, ausgeprägter Schwebephase und ansprechender Bewegungsmechanik. Ein rundum modernes Fohlen, das seinen Weg im Sport sicherlich finden wird.

Der Reservesieg ging an die Zuchtgemeinschaft Jewanski und Bähr aus Gebstedt für eine Tochter des Lyjanero aus der Viva Valentina von Valentino. Ein Fohlen mit viel Schmelz und Präsenz, das ausgesprochen modern aufgemacht ist, dabei groß gewachsen und bergauf konstruiert. Es zeigt ein freundliches Auge, eine gut aufgesetzte, schön geformte Halspartie und eine großzügige Schulter mit markantem Widerrist. Hinzu kommen eine ansprechende Kruppenpartie und eine harmonische Körperdreiteilung. Auch dieses langbeinige Fohlen verfügt über einen soliden, gleichmäßigen Schritt. Im Trab präsentierte es sich stets locker und elastisch, dabei immer schön durch den Körper schwingend und mit viel Kadenz ausgestattet. Ein Fohlen, in dem man sehr viel Perspektive für die Zukunft sieht.

Am Ende eines rundum gelungenen Championats gilt unser herzlicher Dank all jenen, die dieses Event möglich gemacht haben. Allen Unterstützern und Helfern, vor und hinter den Kulissen, sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die mit großem Einsatz zum guten Gelingen beigetragen haben, sagen wir ein aufrichtiges Dankeschön. Ein besonderer Dank gilt dem Reiterhof Oberpörlitz, der uns seine mit viel Liebe und Aufwand hergerichtete Anlage zur Verfügung gestellt hat. Die ideale Lage direkt an der Autobahn machte die Anreise für Züchter, Aussteller und Zuschauer denkbar einfach und bot einen würdigen Rahmen für unsere jungen Pferde. Ebenso danken wir unserem Gastrichter Edwin Schuster vom Pferdezuchtverband Baden-Württemberg, der den weiten Weg nach Thüringen auf sich genommen hat und mit seinem fachkundigen Blick wertvolle Eindrücke und Impulse für unsere Zucht gegeben hat. Unser Dank gilt zudem allen Sponsoren, die auf unserer Homepage gelistet sind und mit ihrer Unterstützung dieses Championat überhaupt erst ermöglichen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Stuten- und Fohlenchampionat des Landesverbandes Thüringer Pferdezüchter.



Landrätin Petra Enders

Bilder: Claudia Gitter

Text: Lydia Romy Heyder